

Krieger-Verein
Barlo-Stenern
Unser Kamerad
Heinrich Heßling
auf dem Felde der
Ehre seinem Andenken
Der Vorstand.

Westfalia.
Freitagabend 9 Uhr
Wichtige
Versammlung.
Der Vorstand.

Krieger-Verein
tag, den 2. September,
abends 8 Uhr:
Monats-
Versammlung
n. Stadt Münster.
Der Vorstand.

Gemeinschaft
„Eintracht“
e. G. m. b. H.
Vocholt.
Auf Beschluss der Genera-
lversammlung vom 12. 8. 17.
einigen Kriegerfrauen,
Mann gefallen oder
ein Jahr vermisst ist,
einmalige Unterstützung
erhalten. Bedingung
ist der Mann oder die
bei Ausbruch des Krieges
lebend waren.

einigen, welche im vorigen
Jahre die Unterstützung er-
halten, fallen jetzt aus.
Bezugsberechtigten bis
1. Juli 1917, unter
eines amtlichen Nach-
auf dem Geschäfts-
Waisenhausstraße 1/
über.
Der Vorstand.

IANO
Klempner und
Reparaturen
in Fachgeschäft und billig
führt.
Rindfleischbaker,
Lothringstr. 1.

RRBID!
Es ist das nur noch
Kundenliste verabschlagt
ne werten Kunden, die
arbeitenden, wollen
des Entschuldig in die
Liste bei mir melden.
Hühner, Fährschiff
Hede.

OF A
Tisch, Stühle
ausgekauft.
an unter 10. 2027 an
Händler d. H.

Ziegenkamm
verkauft.
S. Mienhaus,
Wienstraße 52,
bei Riegel W. Quack.
Beladung,
gegen 1. 1. ausgefah-
rene ich zurück.
S. C.

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 70 Pfg., von der
Post abgeholt vierteljährl. M. 2.10, durch Postboten ins Haus
gebracht M. 2.52. Erscheint täglich auschl. Sonn- und Feiertags.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nordstraße 27 (Fernsprecher 82),
Rhede, J. G. Hams. Anholt, Wilhelm Wölsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Anzeigenpreis: Für Einzelhefte die Kleinzeile oder deren
Raum 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg. Textanzeigen kosten die
Kleinzeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Nachsch.
Anstufung und Angebotsgebühr 25 Pfg. Bei Klage-Erhebung,
Konkurrenz u. i. w. wird der bewilligte Nachsch. hinfällig.

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Viedern und Werth
46. Jahrgang Samstag, 1. September 1917 Nummer 203

England — unser Haupt- feind!

„In diesen Kämpfen hat ein jeder deutsche
Stamm erkannt, wo der Treiber dieses Krieges
und wo der Hauptfeind ist: England. Je-
der weiß, daß England unser haderfülltester Ge-
gner ist. Er spritzt seinen Gift gegen Deutschland
und über die ganze Welt und erfüllt seine Ver-
bündeten immer von neuem mit Haß und Kampf-
festung.“ Diese kühnen Worte, die der Kaiser
am 20. August bei seinem Besuche an der flandri-
schen Front an seine tapferen Truppen richtete, er-
weckten ein tausendfaches Echo in den Herzen un-
seres Volkes. England — unser Hauptfeind! Wir
wußten es alle. Seit jenem 4. August 1914 bis zur
Queenshall-Rede des sehr ehrenwerten Minister
Lloyd George auf der Schwelle zum vierten Kriegs-
jahre haben wir es unablässig und einprägen kö-
nnen. Das wertvolle deutsche Blut, das in Ost und
West und Süd heimtätigen und noch mehr feind-
lichen Völkern getränkt hat, die Leiber so vieler bra-
ven Männer, die im Schoße des Meeres ruhen,
Brand, Greuel und Entsetzen ohne gleichen, Rüge
und Verleumdung, alles das hat es uns gelehrt,
wo wir unsern Hauptfeind zu suchen haben. Das
Volk der Krümer und Söldner jenseits des Kan-
als war es, das die Brandfackel zwischen die in
friedlicher Entwicklung befindlichen Völker warf,
um seinen bestreuten und vielverheißenen Kon-
kurrenzen auf dem Weltmarkt, Deutschland, zu
vernichten. Englands wahrer Kriegsgrund liegt
längst offen zutage, und seine noch so fein ge-
spinnene Redefunkel am Themsestrand vermag
ihn der Welt zu verbergen. Selbst in England
glaubt man schon lange nicht mehr daran und er-
innert sich der offenkundigen Worte Sir Edwards
Carsons: „Wir sind in diesen Krieg ge-
gangen, um Deutschlands Handel zu
zerstören.“

Aus dem Munde des Botschafters Hoffrich
kommen wir kürzlich den bemerkenswerten Nach-
weis hören, daß bei normaler Entwicklung der
deutsche Außenhandel den englischen etwa im Jahre
1918 einhundertfachte hätte. England hätte von
Jahr zu Jahr seinen Nebenbuhler auf dem Welt-
markt immer mehr zu seinen Füßen. Noch im Jahre
1885 stand der Außenhandel Deutschlands dem
Frankreichs nach, um etwa vom Jahre 1895 an
einen gewaltigen Aufschwung zu beginnen. Wäh-
rend wir im Jahre 1885 noch nicht halb so viel aus-
führten als England, erreichten wir im Jahre 1913
bereits rund vier Fünftel der englischen Ausfuhr
und überholten Frankreich endlich um 50 Pro-
zent. — Eine Entwicklung, die uns unsere Gegner
nicht verzeihen konnten. Hierzu kam der stetige
Aufschwung, den die deutsche Industrie und deut-
sche Technik von Jahr zu Jahr aufzuweisen hat-
ten. Was unsern Land im Gegensatz zu seinen heu-
tigen Rivalen nicht in wirtschaftlich reichem
Maße von der Natur beschieden war, wurde dank
dem unermüdeten Eifer seiner Geistesarbeiter am
Ende der letzten Jahrhunderte und dann im großen der
Industrie und der Volkswirtschaft nutzbar gemacht.
Eigener Reichtum und die von anderen Völkern so ge-
hasste Gewissenhaftigkeit taten das ihre zum Auf-
stieg unseres Volkes. Wohlstand und Reichtum
ward uns nach Jahrhunderten schwerer Durchkom-
mens und entlassungsreicher Knappheit beschieden.
Schon lange hatte der „englische Löwe“, der sich
nach Bernhard Shaw im „New Statesman“ am
12. Dezember 1914 veröffentlichten dramatischen
Aufstellungen zwei Generationen lang sonnte und
seinen Feind noch, den nicht ein leichter Poten-
zialschlag hätte befeigen können, die gute Deute ge-
wollt. „Er hätte“, um mit Shaw zu sprechen,
„Deutschland, Deutschland, über alles“, und etwas
in ihm sagte: „Das — niemals solange ich lebe!“
Als wir gar unsere Kolonien hatten, um unserm
Außenhandel und unsern aufstrebenden Kolonien
einen sichern Absatz zu gewährleisten, — „von
dem Ansehen handelte es sich nur darum noch,
wann der Sprung geschieden sollte“. Und wie leicht
es heute? Die bekannten Erklärungen des Reichs-
kanzlers Michaelis haben deutlich gezeigt, welche
Arbeitsziele mit welcher Eroberungslust der Vierer-
bund im Grunde verfolgte.

Wir wissen also, was wir von unseren Gegnern
zu erwarten haben, wenn ein Frieden nach ihrem
Willen und um die Früchte unserer schweren Ar-
beit und unsern noch schwereren Kampfes bringen
sollte. In dem Sinne fährt auch der Kaiser in der
oben erwähnten Ansprache fort: „So weiß ein je-
der zu Hause das, was für noch viel besser ist:
Daß England derjenige Gegner ist, welcher unsern
Völkern die schwersten Niederlagen werden wird, und wenn
das auch noch so schwer ist.“ Diese Kaiserworte wol-

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 31. August. Ämtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

In Flandern steigerte sich die Gefechts-
tätigkeit der Artillerien an der Küste und
zwischen Yper und Lys erst gegen Abend.
Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstoßen
im Vorfeld unserer Stellungen. Eine Anzahl
Engländer wurde gefangen.

Im Artois entwickelten sich nördlich von
Lens örtliche Kämpfe, die bis zur Dunkel-
heit andauerten. Südwestlich von Le Cha-
tel et entziffen Jägerkompanien den Fran-
zosen einen Teil ihres neuerlichen Gewinnes.
Zahlreiche Gefangene sind eingebracht worden.
St. Quentin lag wieder unter fran-
zösischem Feuer.

Front des deutschen Kronprinzen.
In der Mithras des Chemin des Da-
mes — Rückens war der Feuerkampf leb-
haft.

Vor Verdun ging Zerstörungsgeschütz auf
beiden Maasufern abends in starken Ar-
tilleriekampfen über, ohne daß es bisher zu neuen
Angriffen kam.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Dinaburg stehen
russische Streifabteilungen unter Feuerbeschuß
bei Illuz vor. Unsere Grabenbesatzung
schlug den Feind zurück. Ebenso vergeblich
blieben russische Unternehmungen am Na-
roczsee.

Bei Kala fechten einige unserer Kompag-
nien über den Zbrucz, brachen in die russi-
schen Linien ein und kehrten nach Zerstörung
der Grabenanlagen mit Gefangenen und Beute
über den Fluß zurück.

Zwischen Dnjestr und Donau ist die
Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Bei großer Hitze hielt die gesteigerte Ge-
fechtstätigkeit an. Am Dobropolje wur-
den serbische Abteilungen, südwestlich des
Doiransees englische Bataillone unter
schweren Verlusten abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Meldungen des Admiralstabes.

Neue U-Boots-Erfolge.

Ämtlich.
Berlin, 31. Aug. (Drahtbericht).
Im Sperrgebiet um England
wurden durch unsere U-Boote wiederum 24 000
Br.-Reg.-T. vernichtet.

sen wir uns immer wieder vorhalten, die Zähne
zusammenbeißen und nicht vergessen, daß es den
Endkampf gegen England, — unsern Hauptfeind
gilt!

Die Lüge an der Schwelle des Krieges.

Aus dem Prozeß gegen den früheren Kriegs-
minister Suchomlinow.

Ämtlich.
Stockholm, 30. Aug. Die „Nouvelle
Bretagne“ schreibt am 26. August: Im Suchom-
linow-Prozeß begann das Verhör. Als
erster Zeuge sagte der frühere Stabschef des höchst-
kommandierenden Generals Januschewitsch, aus-
auf Antrag der Verteidigung schildert Zeuge die
Umstände, welche der Kriegserklärung vorauf-
gingen. Zunächst sei beschlossen, nur die Teilmo-
bilisierung der vier Reservearmeen zu erlassen,
um Oesterreich-Ungarn zu schrecken. Dann aber
wurde anderweitig entschieden, und am 30. Juli
wurde nach einem Vortrag beim Czaren die Ge-
samtmobilisierung unterzeichnet. Aus Ver-
sehrhof erschien ich in der Ministerkammer. Hier
wurde eine vom Czaren unterzeichnete Mobilis-
mation verlesen. Aber noch am selben Tage, et-
wa gegen 11 Uhr abends, wurde ich vom Czaren
an das Telefon gerufen. Es wurde mir
die Frage gestellt, ob man sich nicht durch eine Teil-
mobilisierung lediglich gegen Oesterreich-Ungarn
setzen könne. Ich antwortete, daß ich außerordent-
lich schwierig. Es drohe mit katastrophalen Fol-
gen. Die Mobilisierung habe bereits begonnen.
400 000 Reservisten seien bereits einberufen. Da
erklärte mir der Czaren, er habe von Kaiser Wil-
helm ein Telegramm erhalten, in welchem sich je-
ner mit seinem Ehrenwort dafür verbürge, daß —
falls die allgemeine Mobilisierung nicht erklärt
würde — die Beziehungen zwischen Rußland und
Deutschland wie bisher freundschaftlich bleiben wür-
den. Nach einem neuen Vortrag beim Czaren fand
eine Beratung im Schloß statt, an welcher Sasso-
now, Suchomlinow und ich teilnahmen. Nach etwa
10 Minuten hatten wir beschlossen, daß die Rufbe-
rufung der Mobilisierung für Rußland verhängen-
bringend sei.

Nach dem Zeugen Viktor Suchomlinow, Groß-
morgen zu der Rußland machen zu dürfen. In der

Unter den versenkten Schiffen befanden sich
die englischen Dampfer „Widbeck“, anscheinend
mit Kohle, und „Edina“ mit Holz nach Ir-
land.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Nacht zum 30. Juli, erklärte er, meldete sich der
Czaren am Telefon und befahl mir, die Mo-
bilisierung aufzuheben. Ich erhielt den
direkten Befehl, der keinerlei Erwiderung zuließ.
Ich wußte, daß es unmöglich sei, die Mobilisierung
rückgängig zu machen, da es technisch undurchführ-
bar sei. Ich fügte, daß ich zu Grunde gehe. Eine
halbe Stunde nach dem Gespräch mit dem Czaren
besuchte mich Januschewitsch und sagte mir, der
Czaren habe erklärt, die Mobilisierung einzustellen.
Und was haben Sie ihm geantwortet? fragte ich.
Ich antwortete, daß es technisch unmöglich sei; aber
der Zar befahl, trotzdem die Mobilisierung ein-
zustellen. General Januschewitsch fragte mich nun,
was jetzt geschehen solle. Ich antwortete ihm: Nun
ist nichts! Am nächsten Morgen lag ich dem
Czaren vor und erklärte ihm, die Mobilis-
mation finde nur in den Bezirken der Süwestgebiete
statt. Zum Glück brachte man dem Czaren am glei-
chen Tage eine andere Bitte bei und ich bekam
meinen Dank für die gute Durchführung der Mo-
bilisierung.

Januschewitsch wird nochmals vorgerufen und
sagt sich über seine Unterredung mit dem deutschen
Militärattaché aus. Ich gab ihm das Ehrenwort
des Generalstabschefs, daß in jenem Moment, ge-
nau um 3 Uhr am 30. Juli, die Mobilisierung noch
nicht erlassen sei. Ich bot ihm an, es schriftlich zu
geben, was er höflich ablehnte. Ich hielt mich für
berechtigt, ihm eine solche Erklärung schriftlich zu
geben, weil eine Mobilisierung in diesem Moment
tatsächlich noch nicht erfolgt war. Den Ufa dar-
über hatte ich in der Tasche.

Aus dieser Darstellung geht hervor:

1. daß der russische Generalstabschef den deut-
schen Militärattaché in seiner bekannten ehren-
wörtlichen Erklärung bewußt getäuscht hat.
Er hatte den Gesamt-Mobilisationsbefehl des
Czaren am 20. Juli schon in der Tasche, und er hat
sein Wort davon erwähnt, das Gegenteil empha-
tisch betont.
2. Januschewitsch behauptet, daß der russische Ge-
neralstabschef nicht bloß gegen Oester-
reich-Ungarn schon am 20. Juli angeordnet
war und durchgeführt wurde.
3. Januschewitsch zusammen mit Sazonow und
Suchomlinow haben gegen den Willen des Czaren

den Weltkrieg entfesselt dadurch, daß sie
seinem Befehl auf Einstellung der Mobilisierung
nicht Folge geleistet und den Zaren belogen.

Aus der Berliner Post.

Ämtlich.
Berlin, 30. Aug. Zu den Enthüllungen
im Suchomlinow-Prozeß schreibt die „Germa-
nia“ u. a.: Noch heutigen Tages vergessen nicht
unsere Feinde, das Kapitel von der Schuld am
Kriege für uns besonders ungünstig darzustellen
und auf der Suchomlinow-Konferenz sollten sie
nach Willen der Ententegegner sogar
für die weiteren Verhandlungen sein. Fast möchte
man sagen, es sei schade, daß es nicht zu dieser An-
sprache kommen soll. Ohne Zweifel hätten sie vor
den Augen der ganzen Welt einen ganz anderen
Verlauf genommen, als man in London und Pa-
ris denkt. Die russische Stichprobe deutet klar dar-
auf hin.

Der „Vol. Anz.“ und die „Volksstz.“
schreiben übereinstimmend: Die Schuldigen sind
restlos entlarvt, Lüge und Mord sind offenbar. Su-
chomlinow hat gestanden. Lloyd George braucht
seine Schuldigen mehr zu suchen, er hat sie. Er
darf dabei nicht vergessen, sich an die eigene Brust
zu schlagen, denn er hat auch schon damals in der
englischen Regierung gesessen.

Die „Morgenpost“ führt aus: Ein Zweifel
des Scheiterns, der noch über den Ereignissen der
schicksalsschweren Tage unmittelbar vor dem
Kriegsausbruch gebrüht liegt, ist bereits in dem
Zeugenverhör beim Suchomlinow-Prozeß geklärt
worden. Und was wir schauernd erkennen, ist,
daß die Petersburger Hecke, vor allem der böss-
artige Suchomlinow, den unglückseligen Schwäch-
ling Nikolaus, der noch im letzten Augenblick vor
dem Unglück zurückbelebte, das er angriffen im
Begriffe stand, durch freche Lüge und gewissenlose
Zettelnungen in das Unheil hineingelegte.

Zur Kriegslage.

Ämtlich.
Berlin, 30. Aug. Die Kampfpause im
Generalangriff der Entente hielt auch am 29. Aug.
an. In Flandern versuchten die Engländer
lediglich in dem Angriffsbereich zwischen den
Bahnen Voelinge-Staden und Ypern-Roulers
einen Teilangriff gegen die deutschen Stellungen
nordöstlich Willebe. Er wurde restlos abgeschla-
gen. Die Artilleriekämpfe waren bei stürmischem,
regnerischen Wetter stark wechselnd. Das Feuer
steigerte sich gegen 3 Uhr nachmittags auf die deut-
schen Stellungen nordöstlich von Ypern; gegen
abend griff es auch auf die Gegend an der Küste,
sowie vom Southoullswalde bis zum Kanal von
Gollebe über. Während der Nacht wurde nörd-
lich Vangemard eine englische Patrouille abgewie-
sen.

Im Artois hörte die englische Angriffstätig-
keit vollkommen auf. An der ganzen Front herrschte
lediglich normale Gefechtsstätigkeit. Nördlich
St. Quentin beschränkten sich die Engländer auf
ein Stoßtruppenunternehmen, das um 6 Uhr 15
Minuten abends gegen die deutsche vorderste Linie
südöstlich der Colonne-Germe vorbrach; es wurde
glatt abgewiesen.

An der Aisnefront bereitete starkes fran-
zösisches Trommelfeuer, das sich um 12 Uhr mittags
schlagartig südlich und östlich Cerny verstärkte. Vor-
stöße zahlreicher französischer Patrouillen vor. Im
deutschen Maschinengewehrfeuer brachen die schließ-
lich verlustreich zusammen. Auch östlich Cornilly,
am Brimont und nordwestlich Vandevincourt waren
den französischen Patrouillen abgewiesen.

An der Verdunfront beschränkten sich die
Franzosen auf Artilleriefeuer. Eine starke Pa-
trouille gegen den Südhang von Bavrille wurde
abgewiesen.

An der Oisfront war die Artilleriekämpfe
an zahlreichen Stellen lebhafter als in den Vortä-
gen. Der Angriff der Verbündeten im Bergland
nordwestlich von Focant macht weitere Fortschrit-
te. Die Verbündeten drangen weiter zwischen den
Flüssen Sufia und Putna vor und erstickten das
Dorf Inesth. Die Russo-Rumänen führten zur
Entlastung der hier stark bedrängten Truppen
starke Waffen gegen die am Vortage von den Ver-
bündeten nordwestlich Muncelul genommenen Ge-
henstellungen vor, die unter außerordentlich schwe-
ren Verlusten für den Feind weiterliefen. Auch im
Oisgale wurden zwischen Cosna und Grosejci ru-
mänische Angriffe abgewiesen.

Ein flammendes Feuer.

Die Zeitung „La Nation“ in Buenos Aires und
die Zeitung „Mercurio“ in Santiago de Chile, die
beide bekannt sind, daß sie in ihrer politischen
Richtung vollständig auf Seiten des Viererbundes

Werden eine Grube gräbt.

Von Großh. Hoff. Bankdirektor Böhmer, 3. St. Berlin.

Die Kriegskredite Englands haben die hundertste Milliarde überschritten. Durch feste Anleihen sind aufgebracht 42 Milliarden Mark. Bleiben 60 Milliarden Mark kurzfristig gedeckt. Um einen Teil der kurzfristigen Schulden zu konsolidieren und neues Geld zu erhalten, wird man in England nun doch zum Neufestsetzen, zum Leihen, zur Zwangsanleihe greifen, mit der schon bei der dritten englischen Kriegsanleihe gewinkt und den „freiwilligen“ Zeichnungen auf die Strümpfe geholfen wurde. Sogar ein Engländer mußte öffentlich zugeben, daß das Aufstürzen einer so ungeheuren Milliardenlast kurzfristiger Schulden zu einer Katastrophe führen müsse, wie sie noch nicht da war. Und 160 Millionen neuen Aufwandes kämpfen täglich zu!

20 Milliarden Mark hat England hergepumpt; ob es davon wieder etwas sehen wird, muß es selbst am besten wissen. Zu Milliarden hat sich dabei seine eigene Verschuldung aus Ausland gehäuft, und sie wächst (für Ernährung und Kriegsgüter) immer weiter. An die Stelle von regelmäßigen Einnahmen aus umgekehrtem Verkehr mit ausländischen Wertpapieren — unter dem Druck der Not abgekauften — treten also umgekehrt regelmäßig wiederkehrende Verpflichtungen an das Ausland mit valuta-drückenden schweren Folgen und Sorgen. Die Anleihe seiner Bundesgenossen, deren Finanzierung es notgedrungen übernehmen muß, wenn diese für die Ideale der Menschheit, der englischen Menschheit, weiter am Gängelband gehalten werden sollen, wachsen und wachsen. Einmal weil die Kosten steigen und zum andern, weil deren eigene Finanzkraft auf allen vier Seiten lahm. Mehr als doppelt so hoch wie die untrüglichen sind die Kriegskosten der Feinde. Ketten aber, die sich täglich mehr ausdehnen, sind auch für robuste Naturen lebensgefährlich. Man braucht die wirtschaftliche Unterstützung des würdigen Bruders jenseits des großen Ozeans nicht zu unterschätzen, darf aber feststellen, daß das Maß seiner finanziellen Disziplinierung in England arg enttäuscht. Nicht nur das. Auch die „Konditionen“ sind nicht eben bundesbrüderlich. Man sagt, Kriege werden nicht mehr mit Geld, sondern mit Kredit geführt. Richtig. Aber es ist eine rapide Kreditverfallung mit Schlagschlagkraft, wenn man außen und innen schreit, steigende, demütigende Laster sich aufhalten lassen muß, nur um Hilfe in der Not zu bekommen. Jetzt mühen es sich die Trichter, über die der Kredit schwebt. Nach werden es Abgründe werden, in denen er versinkt, es sei denn, daß man lieber auch das Letzte und Alles opfert, was — die andern noch haben.

Aus der Notwendigkeit der englischen Saluta wollen wir gewiß keine übertriebenen Schlüsse ziehen. Aber weil man sich über die ganz natürliche Entwertung der deutschen Reichsmark allzu voreilig gaulert hat, darf doch bei jeder passenden Gelegenheit vermerkt werden, daß das englische Pfund, die „Weltwährung“, obwohl Krücken genug zur Verfügung standen, sich auf seinen schlotternden Beinen nicht halten können.

Die Kriegsgewinne werden schon mit mehr als 1/4 eingegeben, die Steuerschraube ist schon bis an die oberste Windung gefahren (40 Prozent des Einkommens), und doch sind regelmäßige Laster über die Schulden hinaus mit wahrscheinlich 4 Milliarden Mark umgeben.

England gab die Kriegsgüter und Nahrungsmittel verminderndes Verlangen nach Auslandswaren unter Verminde rung seines Volkseinkommens und blieb noch Geld tribut- und zinspflichtig schuldig. (33 r erzeugten Munition und Kriegsgüter im Inland und zahlten aus Inland. Unsere Rohstoffversorgung ist gesichert, unsere Ernährung auch. Geldwirtschaftlich sind und bleiben wir unerschütterlich. Wer von der Entente kann das von sich sagen?)

Wir wollen von der Auszehrung Englands nicht sprechen. Aber die Engländer werden nicht bestreiten — denn wir haben es aus eignen Nach-



Bojan und die Balkan-Linie

weisen —, daß schon in der Friedenszeit ihre Landwirtschaft nur zum dritten Teil den Getreidebedarf deckte und den Fleischbedarf mit knapp zwei Dritteln. Wir wissen weiter aus den neuesten englischen Statistiken, daß es keine landwirtschaftliche Anbaufläche trotz hochtender Prophezeiungen nur sehr bescheiden hat vermehren können. Das einzige Mal, daß man bei der Not beugen kann.

Tag für Tag verringert sich aber, was dem Engländer am schmerzlichsten ist, der Schiffsraum, damit die Zufuhr, die schon genug unter der Angst vor den U-Booten leidet. So mag es denn immerhin richtig sein, was neutrale Besucher Englands tadeln, daß nämlich die Not, die französische Not, in die Häuser kriecht. Hierzu erfahren wir aus dem englischen Economist, daß schon vor einiger Zeit die Deckerung 229 Proz. für alle Waren gerechnet, betragen hat.

Der Mangel an Schiffsraum läßt die Milliarden-Einnahme aus dem Drahtgeschäft fortfallen, bringt aber auch eine weitere Gefahr in bedrohliche Nähe, d. i. das Fehlen der Zufuhr an mineralischen Rohstoffen, die England nicht aus eignen Erzeugnissen kann. So bleibt z. B. im Eisenbedarf ein Defizit. Aber auch bei den meisten. Zwar hat es Vorräte unter Tag, aber die notwendigen Hilfsmittel fehlen für eine genügende Förderung.

II. Frankreich, Weltbankier a. D., nicht geldwirtschaftlich noch miserabler da als England; der übrigen Wirtschaft noch aber es ist in der gleichen fahlen Verfassung. Der Mangel der Phosphor hat die Zeichnungslust nicht gekühlt. Gedeckt sind von den Kriegskosten durch langfristige Anleihen noch nicht 8 Proz. „Zinsen“ und „Verrenten“, die man den Kriegsanleihen vorsehuf hatte, haben also ein Defizit von über 70 Proz. ergeben.

Der Noten-Umlauf hat die schwindende Höhe von bald 21 Milliarden Frs. erreicht und will immer noch weiter hinauf. Die kommunalen Geldmittel übersteigen das Land bis zur märchenhaften Höhe. Wie denkt man sich, das Dadales und Staras wieder herunterkommen?

Die Verdrückung Frankreichs an das Ausland gibt Steinmann-Bucher mit über 50 Milliarden Frs. an, und ein französisches Blatt (Journal des Debats) weist, daß bald die Hälfte, die volle Hälfte des ganzen Volkseinkommens von 33 Milliarden Frs. nötig sei für die Deckung der Kriegsschuld, vergütung und der anderen regelmäßigen Kosten als Folgen des Krieges. Auf 275 Milliarden Frs. wird das französische Volkseinkommen geschätzt, 100 Milliarden Frs. werden bis Ende d. J. die unmittelbaren Kriegskapitalbedürfnisse betragen.

Kohlennot und Ernährungsnot sind bereits die Gemüter. Dem Volk macht man weiß: für die heiligen Rechte der Menschheit, die aber doch niemand antasten wollte, bis eben die Entente sie zertrampelte.

Fakt ist hat von seinen Kriegskosten nur ein Drittel durch langfristige Anleihen gedeckt, rund 20 Milliarden Frs. stehen noch offen bei 85 Milliarden L. Volkseinkommen. Das will gemacht sein. Lebensmittelnot, Kohlennot und andere Not. Die

Auf dem Nordufer des Pruth sind von rheinischen, bayerischen und österreichisch-ungarischen Regimentern die hart verschanzten Stellungen auf der Dolz-Boje und das Dorf Bojan im Sturm genommen. Der hartnäckige Widerstand der Russen ist auch auf den Höhen nördlich von Dolz nach hartem Kampfe gebrochen worden. Mehr als 1000 Gefangene, 6 Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre sind in unsere Hand gefallen. Der Russe wurde gezwungen, sich hinter den Rakina-Abchnitt, die Grenze zwischen der Bukowina und Rußland, zurückzuziehen. Die blutigen Verluste des Feindes waren schwer.

Not ist das Einzige, was ihm nicht fehlt. Ein mangelndes Kriegsgeld.

Rußland hat noch nicht den dritten Teil seiner Auswendungen langfristigen decken können. 11 Milliarden (1. Rate) Notenumlauf sind bald erreicht; die Golddeckung ist unter 10 Proz. noch verblieben; die Noten-Druckerei ist überlastet, und wir werden es der russischen Presse ausnahmsweise glauben können, wenn sie sagt, daß das Zustand für Kriegsanleihen nicht aufnahmefähig mehr sei. Der Marktwert ist nicht mehr weit vom Wert eines Franc. Brodelnde Gärung, Wirren an allen Ecken; aber an den Finanzen war nichts mehr zu verbergen.

So und nicht anders ist der Hintergrund, auf dem sich die gesprochenen Grobmanöver des für alle Mollen eingeschalteten englischen Diktators abspielen. Hinter Hand, rechter Hand rauchende Schimmer der Menschheit, des Völker-Neutralitäts- und Völkerechts, aber allem die schwarzen Schatten der verengten nationalen Selbständigkeit neutraler Staaten.

Über Serbien liegen Angaben in der breiten Öffentlichkeit nicht vor, und eine Anfrage bei der serbischen Regierung hat keinen rechten Zweck. Wir wissen nicht, wann endlich darüber die Vermutungen aus der Karte erwacht, wann man wieder sehen und hören will. Vagabundieren mühte es bald sein. Aber Voss und Verbliebenheit haben so wenig für einander übrig, wie die Franzosen für die Engländer. Mag man jenseits des Kanals den Mund englisch-amerikanischer Dimensionen so voll nehmen wie man will, das Strafgericht kommt mit lautem Knall, den selbst das gut entwickelte Sprechorgan eines Mund George nicht überbitt. Niemals, so lange die Welt steht, hat sich tragbare Härte ausdauer vor dem Ziele mehr gelohnt als eben jetzt. Denn ob sie wollen oder nicht: Sie setzen dem Frieden entgegen. Der wird ihnen nicht gehalten, den Deutschen ihr schmählich noch aufzuwachen, wir aber werden für unsere Arbeitsamkeit zu Wasser und zu Land freie Bahn vorfinden. Die uns sozuzugewandte auch ohne Krieg geführt hätte.

Büchertisch.

Ein Heft. 6. Heft. Flattentische Heftreihe von Karl Wagensfeld. Preis 75 Pf. Verlag: J. Schönlank Verlagsgesellschaft, Warendorf. J. Schönlank ist der erste fünf Heften der Sammlung plattentischer Heftreihe von Karl Wagensfeld fremde Truppen, denen sie ein Stück Heimat ins Feld brachten, sondern auch bei der berufenen Kritik, die sie ihres literarischen und ethischen Gehalts wegen, zu dem besten ihrer Art zählte — so dürfte das 6. Heft einer guten Aufnahme noch fähiger sein. Entfällt es doch als Eingang die lustige und doch so bitter-ernste Sammlerreihe „Jans Bauntenkampfs Heftreihe“, die als Sonderdruck schon in 11 000 Exemplaren ihre Rundreise durch Deutschland angetreten, dazu die im letzten Heftung geschriebene Entgegnung der Heftreihe Schulle Klobach, Jans Lappes Toff-Toff Geschichte.

und milderliche Denkmalsgüsse. Die Schilderung der Heimkehr unserer Auslands-Verwundeten aus Rußland, der Bericht über die Kriegsfürsorge-Ausstellung in Köln, der stimmungsvolle Allerlei-Brief geben tief ans Herz. Die ungeheuren Mahnungen über Bücher und Sammlern fallen hoffentlich auf guten Boden. Alles in allem: eine literarisch und ethisch wertvolle Gabe für die Brauen und dabeim, wertvoll als Beildokument über den Krieg hinaus. Als Gabe ins Feld, aber auch für die dabeim, allen Freunden niederdeutscher Sprache, Vereinen, Behörden usw. bestens empfohlen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 2. September 1917. (Schönengel.)

St. Georg. 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht zu den hl. Schönengeln und Vittandach. 4 Uhr Andacht zur allerheiligsten Jungfrau Maria, um durch ihre Fürbitte einen baldigen guten Frieden zu erleben. — Die Kommunion-Mädchen welche noch die Schule besuchen, haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion: Samstag 11.30 Uhr in Vorbereitung. — Da die Fahrproktion nach Seveler in diesem Jahre ausfallen muß, weil die Bahn keinen Sonderzug stellen kann, so soll statt dessen dieser Sonntag hier der besonderen Verehrung und Anrufung der allerheiligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria gewidmet werden, um durch ihre Fürbitte vom göttlichen Vergeß Jesu einen baldigen guten Frieden zu erleben. Es mögen deshalb alle, welche die Fahrproktion nach Seveler gern hätten mitmachen wollen, und auch die übrigen Gläubigen am Sonntag recht zahlreich zu den hl. Sakramenten gehen und die hl. Kommunion in diesem Sinne aufopfern und ebenso zahlreich der Andacht um 4 Uhr zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau Maria beiwohnen.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Andacht.

St. Agnes. (Hospital.) 7 1/2 Uhr hl. Messe. 4 Uhr Andacht.

Viehschm. 1/2, 7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 7 1/2 Uhr haben die Mädchen der Schule Vittandach gemeinsame hl. Kommunion. (Diese Mädchen haben heute 12.12 Uhr Vorbereitung.) 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Schönengel. In Steuern ist Christenlehre.

St. Joseph. Samstag 12.12 Uhr Vorbereitung für die Mädchen aus den Schulen 2 und 6. — Sonntag 1/2 Uhr gem. hl. Kommunion der Mädchen aus den Schulen 2 und 6. 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2 Uhr Vittandach. In den Bauerschaften ist Christenlehre.

Heide. St. Messen 6, 6 1/2 Uhr gemeinschaftliche Kommunion der Schulen zu Vardingholt, der Jünglingsabteilung und des Kreuzbündnisses. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2 1/2 Uhr Vittandach.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Dienstag und Donnerstag abends 8.30 Uhr Vittandach. Donnerstag 8.30 Uhr Sakramentshochamt. Am Freitag morgen wird zu Ehren des Hl. Verzens Jesu von 6 bis 9 Uhr das Allerheiligste zur Verehrung aufgestellt. Donnerstag abends 11 von 6 Uhr an Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

St. Maria. Dienstag 6 Uhr Minutensandacht. Viehschm. Mittwoch und Freitag abends 10 Uhr Vittandach.

St. Joseph. Freitag (Herz-Jesu-Freitag) ist das Allerheiligste von 6 bis 8 1/2 Uhr zur Andacht aufgestellt; Donnerstag abends 6 Uhr Beichten; Freitag zum Beichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Vocholt. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Dienstag abends 9 Uhr Kirchenger. — Vocholt. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Modes.

Perfekte erste und zweite Arbeiterin bei guter Station in Jahresstellung sofort gesucht. Angebote unter N. 24 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Für bald ein tüchtiges Zweitmädchen gesucht. Fr. Reichsanwalt Heberling.

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Für häuslichen Haushalt zum 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Bedient. Mädchen, langes zu Hause schlafen kann, ruhigen Haushalt geführt, mäßigen in Ökonomie geübt, die Küche zu erlernen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Halbtagsmädchen für sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Metalbetten an Privats. Holzmöbelsabrik, Kinderbetten. Eisenmöbelsabrik, Suhl 1. Th.

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an Schumann & Co.

Mädchen

für sofort oder später gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Für nachmittags ein kräftiges Mädchen für Hausarbeiten gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Morgen- und Nachmittags-Mädchen gesucht. Kaiser Wilhelmstraße 37.

Tüchtiges Halbtagsmädchen für sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Metalbetten an Privats. Holzmöbelsabrik, Kinderbetten. Eisenmöbelsabrik, Suhl 1. Th.

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an Schumann & Co.

pass. Stellung

für Geschäft oder Bureau. Offerten unter N. 2045 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wegen Erkrankung des jetzigen zum 15. September

Mädchen zur Aushilfe gesucht. Gärtnerlei Böding.

Ein Hl. Mädchen sucht vormittags

Beschäftigung im Nähen, Fäden oder in leichter Hausarbeit. Näheres in der Geschäftsstelle.

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an Schumann & Co.

Weberei-Untermeister

für Baumwoll-Weberei gesucht. Ant. Lamberts Chr. Sohn, Baumwollspinnerei und Weberei M. Gladbach.

nach Maß gearbeitet, gut und bequem sitzend. — Moderne, eleg. Formen, besonders auch für starke Damen — Korsetts mit Leibbinde — Umhänge- und Webkorsetts — Reform-Korsetts. Geschickter, sowie tüchtige Arbeitskorsetts liefert unter Garantie Frau Schauf, Modelstraße 19, gegenüber der Rentel.

Ein Hl. Mädchen sucht vormittags

Beschäftigung im Nähen, Fäden oder in leichter Hausarbeit. Näheres in der Geschäftsstelle.

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an Schumann & Co.

Ein Hl. Mädchen sucht vormittags

Beschäftigung im Nähen, Fäden oder in leichter Hausarbeit. Näheres in der Geschäftsstelle.

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an Schumann & Co.

Wohnung

zu mieten gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein Familienhaus oder bessere Arbeiterwohnung mit Land oder Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter „200“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum 1. Oktober wird von einem jg. Ehepaar 2-3

frdl. Zimmer zu mieten gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Gesucht National-Kontrollkassen

Tot-labeller jeder Art gegen dar. Nummer und Preis erbeten unter „N. 6088“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Am Montag, dem 3. September d. J., vor-

mittags 9 Uhr auflaufend werde ich im Auftrage des Herrn Julius Landau in dessen Fetzweide zu Baris in der Rülbe ungefähr

40 Morgen volles Heugras (1. Schnitt) parzellenweise öffentlich und meistbietend auf Kredit veräußern.

Nach der Versteigerung findet die Verpachtung der Nachweide statt. Vocholt, den 24. August 1917.

Heinrich von Delft, beidseitig Auktionator.

Für Sekundanten

in fath. Hause gute Unterwelt gesucht. Familiäre Behandlung und Beschäftigung erwünscht. Offerten mit Preisangabe u. 3. N. 100 an die Geschäftsstelle.

Freibank.

Heute, den 1. September, nachmittags von 3 Uhr ab: Nummern 351-550.

Wir suchen verkünftliche Häuser

an dieses. Nähen mit und ohne Gehalt, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Häuser. Beschäftigung und Gehalt. Anträge an den Verlag der Vermiet- u. Verkaufszentrale. Köln a. Rh., Friesenplatz 10.)

Nähere Nachrichten zu vernehmen. Rheinischer Woch. 4.

Lebensmittelversorgung.
Butter gegen Speisefettmarken dieser Woche ist noch zu haben in der Konjunkturgenossenschaft Eintracht, Waisenhausstr. und bei Wink, Langenbergstr.
Etwas noch nicht eingelieferte August-Zuckerarten können noch bei Braun, Blumberg, Steiner und Wäbbeling zur Einlösung vorgelegt werden.
Bocholt, den 1. September 1917.
Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Ausgabe der neuen Brot- und Lebensmittelkarten für die Gemeinde Dingden erfolgt am Montag, dem 3. September d. Js. vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr.
Dingden, den 31. August 1917.
Der Amtmann.

Verordnung.
Gemäß § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimmte ich folgendes:
Die Verordnung vom 28. Juni 1917 i. d. Nr. 4493 ergänzt durch die Verordnung vom 14. Juni 1917 i. d. Nr. 4678 — erhält folgende Zusätze:
1. Das Treiben einzelner Schafe, Ziegen und Schweine und die Beförderung solcher Tiere auf Wagen in der Zeit vom 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens ohne Mitführung eines von der Ortspolizei oder Gemeindebehörde ausgestellten Ausweises wird verboten.
2. Die Geltung der Bestimmungen wird auf das Fürstentum Lippe und das Fürstentum Schaumburg-Lippe ausgedehnt.
3. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre wird bestraft, wer die vorstehenden Anordnungen übertritt oder zur Uebertretung auffordert oder anreizt; beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden.
Münster, den 17. August 1917
Der kommandierende General:
Fhr. von Gayl.

Bekanntmachung.
betreffend
allgemeines Reichsverbot Nr. W. IV. 138/5. 17.
R. R. N. Vom 1. September 1917
Auf Grund des § 9 Buchstabe b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Gesetz vom 11. Dezember 1915, betreffend Abänderung des Belagerungszustandgesetzes, — in Bayern auf Grund des Artikels 4 Ziffer 2 des Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung mit dem Gesetz vom 4. Dezember 1915 zur Abänderung des Gesetzes über den Kriegszustand — wird folgendes zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß Uebertretungen dieses Verbots sowie Aufforderungen oder Anreizungen zu Uebertretungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft werden, sofern nicht durch allgemeine Strafgesetze höhere Strafen angedroht sind.
§ 1.
Die Verarbeitung von Textilien aller Art, sowie von pflanzlichen Fasern, Rohseiden, gezwirnt, gewebt, gewirkt usw. auf Maschinen jeder Art, durch welche Textilien in Spinnstoff übergeführt werden, (Reißmaschinen, [Reißwollen], Drouffmaschinen, Drouffsetten usw.) ist verboten, soweit nicht im folgenden Ausnahmen bestimmt sind.
§ 2.
Die im § 1 verbundene Verarbeitung darf insoweit erfolgen, als das Reissen, Drouffieren usw. zur Herstellung von Erzeugnissen für Heeres- oder Marinezwecke erfolgt. Als Arbeit für Heeres- oder Marinezwecke ist nur ein solches Reissen, Drouffieren usw. anzusehen, das mit Erlaubnis der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin, SW. 48, Berl. Heidemannstr. 10, oder der Kriegswirtschafts-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin, SW. 19, Leipziger Straße 76, erfolgt. Der Nachweis der erteilten Erlaubnis gilt nur als geführt, wenn der betreffende Betrieb einen Ausweis einer der vorgenannten Stelle in Händen hat.
§ 3.
Anfragen und Anträge, insbesondere auf Bewilligung von Ausnahmen, die diese Bekanntmachung betreffen, sind an die Kriegswirtschafts-Abteilung Sektion IV, des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW. 48, Berl. Heidemannstr. 10, zu richten und mit der Aufschrift zu versehen: „Betrifft Reisserei“.
Die Entscheidung über die gestellten Anträge erfolgt durch den zuständigen Militärbehörden.
§ 4.
Mit dem Inkrafttreten dieser Bekanntmachung wird die Bekanntmachung, betreffend das Reissen von Lumpen, (Saden) Nr. W. IV. 3078/11. 16. R. R. N. vom 25. Januar 1917 aufgehoben.
§ 5.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. September 1917 in Kraft.
Münster, den 22. August 1917.
Das Königl. Reichsverb. Generalkommando des VII. Armee-Korps.
Der kommandierende General:
Fhr. von Gayl,
General der Infanterie.

Meldepflicht

für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts mit einem Monatsverbrauch von 10 Tonnen und darüber.

Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917 (R. G. Bl. S. 167) und der §§ 1 und 7 der Bekanntmachung des Reichsstatzlers über die Bestellung eines Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (R. G. Bl. S. 193) wird bestimmt:
§ 1.
Die in der Bekanntmachung, betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts vom 17. Juni 1917 vorgeschriebenen Meldungen sind in der Zeit vom 1. bis 5. September erneut zu erstatten.

§ 2.
Die Meldungen sind gleichlautend zu erstatten:
a) an die zuständige Kriegswirtschaftsstelle; (Borken)
b) an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Kriegswirtschaftsstelle; (Düsseldorf)
c) an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung Berlin
d) an den Lieferer des Meldepflichtigen.
Bestellt der Meldepflichtige bei mehreren Lieferanten, so ist an jeden Lieferer eine besondere Meldekarte zu richten, welche mit den unter a—c genannten nicht gleichlautet, sondern für jeden Lieferer nur die bei ihm bestellte Menge und außerdem in einer Gesamtsumme noch die bei den anderen Lieferanten bestellten Mengen ohne Namensnennung der anderen Lieferer angibt.
§ 3.
Zu den Meldungen sind nicht mehr die für die erste Meldung ausgegebenen Meldekarten, sondern neue, in einzelnen Punkten abgeänderte Vordrucke zu benutzen, die bei den in § 5 der Verordnung vom 17. Juni 1917 bezeichneten Stellen zu beziehen sind.
§ 4.
Im übrigen verbleibt es bei den Bestimmungen der Bekanntmachung betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts vom 17. Juni 1917.
Berlin, den 8. August 1917.
Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.

Vorstehende Verordnung wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis der Beteiligten — ausschließlich der Stadt Bocholt — gebracht, daß sich die Betriebe einer Schließung des Kohlenbelieferungs aussetzen, falls die Einlieferung der Kohlenmeldekarten nicht in der vorgeschriebenen Zeit erfolgt.
Zu widerhandlungen gegen die Verordnung werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Kriegswirtschaftsstelle des Kreises Borken.
Original Petkuser
Saatroggen
eingetroffen.
A. Kampmann,
Borken.

Berein für Bewegungsspiele.
Mitglied des westdeutschen Spielverbandes u. des deutschen Fußballbundes.
Bocholt.
Am Sonntag, den 3. September, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz Gut Hünning:
Fußball-Wettspiel
Spielklub Stertrade (2. Mannschaft) gegen Verein für Bewegungsspiele, Bocholt (2. Mannschaft).
Daran anschließend gegen 5 Uhr:
Spielklub Stertrade (1. Mannschaft) gegen Verein für Bewegungsspiele, Bocholt (1. Mannschaft).
Eintritt: Erwachsene 40 Pf., Militär u. Kinder 30 Pf. Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Bäummaschine
zu kaufen gesucht.
Angebote unter C Nr. 2318 an die Expedition d. Bl.
Für das Revier Westend
Zeitungsbote
oder Botin gesucht.
Bocholter Volksblatt.

Landwirtsch. Kreis-Verein Borken.
Abteilung Westen.
General-Versammlung
am Sonntag, dem 9. September d. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr im Saale des Herrn Großwiese (Lindenhof) zu Bocholt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verteilung der Prämien für treue Dienstboten aus der Kreisgejinde-Stiftung.
3. Bezug von Saatgut für die diesjährige Herbstbestellung.
4. Mätlung von Schweinen für den Staat.
5. Kriegswirtschaftliche Fragen in Bezug auf Landwirtschaft.
6. Verschiedene Mitteilungen und Wünsche aus der Versammlung.
Bocholt, den 28. August 1917.
Der Vorstand
des Landw. Kreis-Vereins
Abteilung Westen.

Dr. Fischer
Spezialarzt für Haut- u. Haarkrankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten ist bis zum 12. September verreiselt.
Münster i. W., Achtermannstr. 2.
Berein für Bewegungsspiele
Bocholt.
Mitglied des westdeutschen Spielverbandes u. des deutschen Fußballbundes.
Bocholt.
Am Sonntag, den 2. September, vorm. 11 1/2 Uhr, im Vere. Saal (Gut Hünning):
Monats-Versammlung
Da die Tagesordnung des Saals- und Spielangelegenheiten anberührt, so wird um zahlreichem Erscheinen der Mitglieder ersucht.
Der Vorstand.
Am Sonntag, den 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Kath. Diözesanverein
Die Versammlung am Sonntag, 2. Sept., fällt aus.
Kath. gewerbliche Hilfsinnen-Verein
Sonntag, 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Versammlung
7 Uhr: Vortrag: Zahlung der rückständ. Beiträge.
Der Vorstand.
Konsumgenossenschaft „Eintracht“
c. G. m. b. H.
Bocholt.
Auf Beschluß der General-Versammlung vom 12. 8. 17 soll denjenigen Kriegerfrauen deren Mann gefallen oder über ein Jahr vermisst ist eine einmalige Unterstützung gewährt werden. Bedingung ist, daß der Mann oder die Frau bei Ausbruch des Krieges Mitglied waren.
Diejenigen, welche im vorigen Jahre die Unterstützung erhalten haben, fallen jetzt aus.
Die Begünstigten sind zu benachrichtigen. Bis zum 5. September 1917, unter Vorlage eines amtlichen Nachweises auf dem Geschäfts-zimmer Waisenhausstraße 11 zu melden.
Der Vorstand.

Kreuzbündnis, V. a. K. Rhede.
Sonntag, den 2. September, morgens 10 1/2 Uhr:
Gemeinsch. hl. Kommunion.
Nachmittags nach der Andacht
Versammlung mit Vortrag.
Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.
Schweinemast-Verein Rhede.
Sonntag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Saale des Herrn Josef Heinrichs.
Tagesordnung: Jahresbericht 1916/17 und Umnäbelung der zu mätlenden Schweine für 1917/18.
Der Vorstand.
Fußbodenlackfarbe,
über Nacht trocknet, in Blech ab 1/2 kg. empfohlen
Dröger Bruns,
Nordstraße 22.
Brennholz und Schanzen
kauft Edm. Stolz, Solingen
Von einer Weide in Geseke
2 Bullen
abzugeben
Ankunft an
Bocholter Volksblatt, Geseke, Gut Meckeln.

Rest. zur Krone, Osterstr.
Sonntag, den 2. Sept. (Sedan):
Großes patriotisches KONZERT der 13er.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!

Apollo-Theater
Spielplan für Samstag u. Sonntag
1.
Die Tochter der Nacht! Frauenhaß.
5 Akte. Sensations-Drama. 5 Akte. In der Hauptrolle: Emilie Sannom.
2.
Schnurzel und die neue Mode.
3 Akte. Lustspiel. 3 Akte. Von Gerhard Dammann.
3.
Du hast mich besiegt.
3 Akte. Drama. 3 Akte. Spannender nordischer Kunstfilm.
Geöffnet an beiden Tagen von 3 Uhr an.

Massiv goldene Trauringe
— unter Garantie —
in jeder Preislage, moderne Fassons, Gekörten gratis, empfiehlt preiswert
A. Bauhuis, Bocholt.
Uhren- und Goldwaren, Nordstraße 11.

Dr. Fischer
Spezialarzt für Haut- u. Haarkrankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten ist bis zum 12. September verreiselt.
Münster i. W., Achtermannstr. 2.
Berein für Bewegungsspiele
Bocholt.
Mitglied des westdeutschen Spielverbandes u. des deutschen Fußballbundes.
Bocholt.
Am Sonntag, den 2. September, vorm. 11 1/2 Uhr, im Vere. Saal (Gut Hünning):
Monats-Versammlung
Da die Tagesordnung des Saals- und Spielangelegenheiten anberührt, so wird um zahlreichem Erscheinen der Mitglieder ersucht.
Der Vorstand.
Am Sonntag, den 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Kath. Diözesanverein
Die Versammlung am Sonntag, 2. Sept., fällt aus.
Kath. gewerbliche Hilfsinnen-Verein
Sonntag, 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Versammlung
7 Uhr: Vortrag: Zahlung der rückständ. Beiträge.
Der Vorstand.
Konsumgenossenschaft „Eintracht“
c. G. m. b. H.
Bocholt.
Auf Beschluß der General-Versammlung vom 12. 8. 17 soll denjenigen Kriegerfrauen deren Mann gefallen oder über ein Jahr vermisst ist eine einmalige Unterstützung gewährt werden. Bedingung ist, daß der Mann oder die Frau bei Ausbruch des Krieges Mitglied waren.
Diejenigen, welche im vorigen Jahre die Unterstützung erhalten haben, fallen jetzt aus.
Die Begünstigten sind zu benachrichtigen. Bis zum 5. September 1917, unter Vorlage eines amtlichen Nachweises auf dem Geschäfts-zimmer Waisenhausstraße 11 zu melden.
Der Vorstand.

Kreuzbündnis, V. a. K. Rhede.
Sonntag, den 2. September, morgens 10 1/2 Uhr:
Gemeinsch. hl. Kommunion.
Nachmittags nach der Andacht
Versammlung mit Vortrag.
Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.
Schweinemast-Verein Rhede.
Sonntag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Saale des Herrn Josef Heinrichs.
Tagesordnung: Jahresbericht 1916/17 und Umnäbelung der zu mätlenden Schweine für 1917/18.
Der Vorstand.
Fußbodenlackfarbe,
über Nacht trocknet, in Blech ab 1/2 kg. empfohlen
Dröger Bruns,
Nordstraße 22.
Brennholz und Schanzen
kauft Edm. Stolz, Solingen
Von einer Weide in Geseke
2 Bullen
abzugeben
Ankunft an
Bocholter Volksblatt, Geseke, Gut Meckeln.

Landwirtsch. Kreis-Verein Borken.
Abteilung Westen.
General-Versammlung
am Sonntag, dem 9. September d. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr im Saale des Herrn Großwiese (Lindenhof) zu Bocholt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verteilung der Prämien für treue Dienstboten aus der Kreisgejinde-Stiftung.
3. Bezug von Saatgut für die diesjährige Herbstbestellung.
4. Mätlung von Schweinen für den Staat.
5. Kriegswirtschaftliche Fragen in Bezug auf Landwirtschaft.
6. Verschiedene Mitteilungen und Wünsche aus der Versammlung.
Bocholt, den 28. August 1917.
Der Vorstand
des Landw. Kreis-Vereins
Abteilung Westen.

Dr. Fischer
Spezialarzt für Haut- u. Haarkrankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten ist bis zum 12. September verreiselt.
Münster i. W., Achtermannstr. 2.
Berein für Bewegungsspiele
Bocholt.
Mitglied des westdeutschen Spielverbandes u. des deutschen Fußballbundes.
Bocholt.
Am Sonntag, den 2. September, vorm. 11 1/2 Uhr, im Vere. Saal (Gut Hünning):
Monats-Versammlung
Da die Tagesordnung des Saals- und Spielangelegenheiten anberührt, so wird um zahlreichem Erscheinen der Mitglieder ersucht.
Der Vorstand.
Am Sonntag, den 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Kath. Diözesanverein
Die Versammlung am Sonntag, 2. Sept., fällt aus.
Kath. gewerbliche Hilfsinnen-Verein
Sonntag, 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Versammlung
7 Uhr: Vortrag: Zahlung der rückständ. Beiträge.
Der Vorstand.
Konsumgenossenschaft „Eintracht“
c. G. m. b. H.
Bocholt.
Auf Beschluß der General-Versammlung vom 12. 8. 17 soll denjenigen Kriegerfrauen deren Mann gefallen oder über ein Jahr vermisst ist eine einmalige Unterstützung gewährt werden. Bedingung ist, daß der Mann oder die Frau bei Ausbruch des Krieges Mitglied waren.
Diejenigen, welche im vorigen Jahre die Unterstützung erhalten haben, fallen jetzt aus.
Die Begünstigten sind zu benachrichtigen. Bis zum 5. September 1917, unter Vorlage eines amtlichen Nachweises auf dem Geschäfts-zimmer Waisenhausstraße 11 zu melden.
Der Vorstand.

Kreuzbündnis, V. a. K. Rhede.
Sonntag, den 2. September, morgens 10 1/2 Uhr:
Gemeinsch. hl. Kommunion.
Nachmittags nach der Andacht
Versammlung mit Vortrag.
Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.
Schweinemast-Verein Rhede.
Sonntag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Saale des Herrn Josef Heinrichs.
Tagesordnung: Jahresbericht 1916/17 und Umnäbelung der zu mätlenden Schweine für 1917/18.
Der Vorstand.
Fußbodenlackfarbe,
über Nacht trocknet, in Blech ab 1/2 kg. empfohlen
Dröger Bruns,
Nordstraße 22.
Brennholz und Schanzen
kauft Edm. Stolz, Solingen
Von einer Weide in Geseke
2 Bullen
abzugeben
Ankunft an
Bocholter Volksblatt, Geseke, Gut Meckeln.

Landwirtsch. Kreis-Verein Borken.
Abteilung Westen.
General-Versammlung
am Sonntag, dem 9. September d. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr im Saale des Herrn Großwiese (Lindenhof) zu Bocholt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verteilung der Prämien für treue Dienstboten aus der Kreisgejinde-Stiftung.
3. Bezug von Saatgut für die diesjährige Herbstbestellung.
4. Mätlung von Schweinen für den Staat.
5. Kriegswirtschaftliche Fragen in Bezug auf Landwirtschaft.
6. Verschiedene Mitteilungen und Wünsche aus der Versammlung.
Bocholt, den 28. August 1917.
Der Vorstand
des Landw. Kreis-Vereins
Abteilung Westen.

Dr. Fischer
Spezialarzt für Haut- u. Haarkrankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten ist bis zum 12. September verreiselt.
Münster i. W., Achtermannstr. 2.
Berein für Bewegungsspiele
Bocholt.
Mitglied des westdeutschen Spielverbandes u. des deutschen Fußballbundes.
Bocholt.
Am Sonntag, den 2. September, vorm. 11 1/2 Uhr, im Vere. Saal (Gut Hünning):
Monats-Versammlung
Da die Tagesordnung des Saals- und Spielangelegenheiten anberührt, so wird um zahlreichem Erscheinen der Mitglieder ersucht.
Der Vorstand.
Am Sonntag, den 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Kath. Diözesanverein
Die Versammlung am Sonntag, 2. Sept., fällt aus.
Kath. gewerbliche Hilfsinnen-Verein
Sonntag, 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Versammlung
7 Uhr: Vortrag: Zahlung der rückständ. Beiträge.
Der Vorstand.
Konsumgenossenschaft „Eintracht“
c. G. m. b. H.
Bocholt.
Auf Beschluß der General-Versammlung vom 12. 8. 17 soll denjenigen Kriegerfrauen deren Mann gefallen oder über ein Jahr vermisst ist eine einmalige Unterstützung gewährt werden. Bedingung ist, daß der Mann oder die Frau bei Ausbruch des Krieges Mitglied waren.
Diejenigen, welche im vorigen Jahre die Unterstützung erhalten haben, fallen jetzt aus.
Die Begünstigten sind zu benachrichtigen. Bis zum 5. September 1917, unter Vorlage eines amtlichen Nachweises auf dem Geschäfts-zimmer Waisenhausstraße 11 zu melden.
Der Vorstand.

Kreuzbündnis, V. a. K. Rhede.
Sonntag, den 2. September, morgens 10 1/2 Uhr:
Gemeinsch. hl. Kommunion.
Nachmittags nach der Andacht
Versammlung mit Vortrag.
Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.
Schweinemast-Verein Rhede.
Sonntag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Saale des Herrn Josef Heinrichs.
Tagesordnung: Jahresbericht 1916/17 und Umnäbelung der zu mätlenden Schweine für 1917/18.
Der Vorstand.
Fußbodenlackfarbe,
über Nacht trocknet, in Blech ab 1/2 kg. empfohlen
Dröger Bruns,
Nordstraße 22.
Brennholz und Schanzen
kauft Edm. Stolz, Solingen
Von einer Weide in Geseke
2 Bullen
abzugeben
Ankunft an
Bocholter Volksblatt, Geseke, Gut Meckeln.

Landwirtsch. Kreis-Verein Borken.
Abteilung Westen.
General-Versammlung
am Sonntag, dem 9. September d. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr im Saale des Herrn Großwiese (Lindenhof) zu Bocholt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verteilung der Prämien für treue Dienstboten aus der Kreisgejinde-Stiftung.
3. Bezug von Saatgut für die diesjährige Herbstbestellung.
4. Mätlung von Schweinen für den Staat.
5. Kriegswirtschaftliche Fragen in Bezug auf Landwirtschaft.
6. Verschiedene Mitteilungen und Wünsche aus der Versammlung.
Bocholt, den 28. August 1917.
Der Vorstand
des Landw. Kreis-Vereins
Abteilung Westen.

Dr. Fischer
Spezialarzt für Haut- u. Haarkrankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten ist bis zum 12. September verreiselt.
Münster i. W., Achtermannstr. 2.
Berein für Bewegungsspiele
Bocholt.
Mitglied des westdeutschen Spielverbandes u. des deutschen Fußballbundes.
Bocholt.
Am Sonntag, den 2. September, vorm. 11 1/2 Uhr, im Vere. Saal (Gut Hünning):
Monats-Versammlung
Da die Tagesordnung des Saals- und Spielangelegenheiten anberührt, so wird um zahlreichem Erscheinen der Mitglieder ersucht.
Der Vorstand.
Am Sonntag, den 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Kath. Diözesanverein
Die Versammlung am Sonntag, 2. Sept., fällt aus.
Kath. gewerbliche Hilfsinnen-Verein
Sonntag, 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Versammlung
7 Uhr: Vortrag: Zahlung der rückständ. Beiträge.
Der Vorstand.
Konsumgenossenschaft „Eintracht“
c. G. m. b. H.
Bocholt.
Auf Beschluß der General-Versammlung vom 12. 8. 17 soll denjenigen Kriegerfrauen deren Mann gefallen oder über ein Jahr vermisst ist eine einmalige Unterstützung gewährt werden. Bedingung ist, daß der Mann oder die Frau bei Ausbruch des Krieges Mitglied waren.
Diejenigen, welche im vorigen Jahre die Unterstützung erhalten haben, fallen jetzt aus.
Die Begünstigten sind zu benachrichtigen. Bis zum 5. September 1917, unter Vorlage eines amtlichen Nachweises auf dem Geschäfts-zimmer Waisenhausstraße 11 zu melden.
Der Vorstand.

Kreuzbündnis, V. a. K. Rhede.
Sonntag, den 2. September, morgens 10 1/2 Uhr:
Gemeinsch. hl. Kommunion.
Nachmittags nach der Andacht
Versammlung mit Vortrag.
Um rege Teilnahme bittet
Der Vorstand.
Schweinemast-Verein Rhede.
Sonntag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Saale des Herrn Josef Heinrichs.
Tagesordnung: Jahresbericht 1916/17 und Umnäbelung der zu mätlenden Schweine für 1917/18.
Der Vorstand.
Fußbodenlackfarbe,
über Nacht trocknet, in Blech ab 1/2 kg. empfohlen
Dröger Bruns,
Nordstraße 22.
Brennholz und Schanzen
kauft Edm. Stolz, Solingen
Von einer Weide in Geseke
2 Bullen
abzugeben
Ankunft an
Bocholter Volksblatt, Geseke, Gut Meckeln.

Landwirtsch. Kreis-Verein Borken.
Abteilung Westen.
General-Versammlung
am Sonntag, dem 9. September d. Js., nachmittags 5 1/2 Uhr im Saale des Herrn Großwiese (Lindenhof) zu Bocholt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verteilung der Prämien für treue Dienstboten aus der Kreisgejinde-Stiftung.
3. Bezug von Saatgut für die diesjährige Herbstbestellung.
4. Mätlung von Schweinen für den Staat.
5. Kriegswirtschaftliche Fragen in Bezug auf Landwirtschaft.
6. Verschiedene Mitteilungen und Wünsche aus der Versammlung.
Bocholt, den 28. August 1917.
Der Vorstand
des Landw. Kreis-Vereins
Abteilung Westen.

Dr. Fischer
Spezialarzt für Haut- u. Haarkrankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten ist bis zum 12. September verreiselt.
Münster i. W., Achtermannstr. 2.
Berein für Bewegungsspiele
Bocholt.
Mitglied des westdeutschen Spielverbandes u. des deutschen Fußballbundes.
Bocholt.
Am Sonntag, den 2. September, vorm. 11 1/2 Uhr, im Vere. Saal (Gut Hünning):
Monats-Versammlung
Da die Tagesordnung des Saals- und Spielangelegenheiten anberührt, so wird um zahlreichem Erscheinen der Mitglieder ersucht.
Der Vorstand.
Am Sonntag, den 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Kath. Diözesanverein
Die Versammlung am Sonntag, 2. Sept., fällt aus.
Kath. gewerbliche Hilfsinnen-Verein
Sonntag, 2. September, abends von 8-8 1/2 Uhr:
Versammlung
7 Uhr: Vortrag: Zahlung der rückständ. Beiträge.
Der Vorstand.
Konsumgenossenschaft „Eintracht“
c. G. m. b. H.
Bocholt.
Auf Beschluß der General-Versammlung vom 12. 8. 17 soll denjenigen Kriegerfrauen deren Mann gefallen oder über ein Jahr vermisst ist eine einmalige Unterstützung gewährt werden. Bedingung ist, daß der Mann oder die Frau bei Ausbruch des Krieges Mitglied waren.
Diejenigen, welche im vorigen Jahre die Unterstützung erhalten haben, fallen jetzt aus.
Die Begünstigten sind zu benachrichtigen. Bis zum 5. September 1917, unter Vorlage eines amtlichen Nachweises auf dem Geschäfts-zimmer Waisenhausstraße 11 zu melden.
Der Vorstand.

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Bocholter Volksblatt
1. August 1917
Königliche Marine
4,4 auf Meer
andere Leben
beiden ersten
300 000 bis
April d. J.
1,7 Millionen
* Cidell,
wohnenden 2
tassen gestof
Nacht auf di
ver. Als et
Grundstück g
sichem Ziel,
so schwer ver
Krankenhaus
* Remsch
geant Anton
Straßammer
Monat Gefä
schen Fabrika
fahren von
zur Entrichtu
Aulest 7000
Schlagung ein
* Röll, 30
Wagnahme
Mark Treibri
aus Schießen
angebliehen
führt hatte.
einem Bankf
Schleier auf
reren hiesigen
bis die Polizei
Hauptlehaber
borgen.
* Röll, 30
aus einem 3
verhörfster V
einwas von dem
auf dem Stron
Nach den bish
in der Haft ge
und mit dem
verfunden.
* Röll, 30
Berger, Luit
Kirberg entla
festigen Sturm
Brände sonnte

Dr. Fischer
Spezialarzt für
Haut- u. Haarkrankheiten
und für
Strahlenbehandlung
bei anderen Krankheiten
bis zum 12. September
verreist.

Berein
Bewegungsspiele
Vorschlag.

lieb des Westdeutschen Spiel
und des deutschen Fuß
ball.

am 2. September
vorm. 10 u. 11 Uhr.
Vereinslokal (Gut Hünning)

Monats-
versammlung

die Tagesordnung
des Monatsangelegenheiten
drift, so wird um zahlreich
einen der Mitglieder ersucht.

Der Vorstand.

Die Versammlung
am 2. Sept., fällt aus

Rath. gewerbl.
Kilninnen - Verein

am 2. September,
abends von 6-8 Uhr:

erfassung.

7 Uhr: Vortrag.
der rückständ. Beiträge

Der Vorstand.

sumgenossenschaft
„Eintracht“

e. G. m. b. H.

Vorschlag.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

am 2. September
am 12. 8. 17

erfassung.

Boitrop, 30. Aug. Die Lebensmittelverfor-
gung der Stadt erforderte im Wirtschaftsjahr vom
1. August 1916 bis 1. August 1917 etwa 16,1 Mil-
lionen Mark Umsatz. Davon entfielen auf Fleisch
4,4, auf Mehl 2,6, Kartoffeln 1,7, Gemüse 0,8 und
andere Lebensmittel 7,1 Mill. Während in den
beiden ersten Kriegsjahren der monatliche Umsatz
300 000 bis 400 000 Mark betrug, erreichte er im
April d. J. über 1 Million und im Mai sogar
1,7 Millionen Mark.

Cidol, 30. Aug. Einem in der Kärntnerstr.
wohnenden Bergmann waren schon wiederholt Kar-
toffeln gestohlen worden. Er stellte sich in letzter
Nacht auf die Lauer, bewaffnet mit einem Revol-
ver. Als er plötzlich einen Mann auf seinem
Grundstück gewahrte, schoß er auf den vermeint-
lichen Dieb, der, ein russischer Kriegsgefangener,
so schwer verletzt wurde, daß er kurz darauf im
Krankenhaus starb.

Nemisch, 30. Aug. Der hiesige Polizeier-
gant Anton Scheibe wurde von der Oberfeldher
Strafkammer wegen Erpressung zu 2 Jahren, 1
Monat Gefängnis verurteilt. Er hatte einen re-
ichen Fabrikanten in Nemisch, der schon seit
Jahren von anonymen Erpressern verfolgt wird,
zur Entrichtung von zuerst 20 000, dann 10 000 und
außerdem 7000 Mark Schmelzgold für die Nieder-
schlagung einer Anzeige angehalten.

Köln, 30. Aug. Die Kriminalpolizei be-
schlagnahmte in einem hiesigen Hotel für 100 000
Mark Treibriemen, die ein angeblicher Kaufmann
aus Schließ nach Köln zum Verkauf an einen
angeblichen Vertreter der Firma Krupp ausge-
führt hatte. Da der „Herr Vertreter“ nur mit
einem Bankrott zahlen wollte, verurteilte der
Schlichter auf das Geschäft, und bot die Ware meh-
reren hiesigen großen Firmen zum Verkauf an,
bis die Polizei sich der Sache annahm. Besitzer und
Hauptlieferant der Treibriemen hatten sich ver-
borg.

Köln, 30. Aug. Fünf Säcke Zucker wurden
aus einem Rheinschiff am Rheinaufhafen trotz
verschärfter Bewachung gestohlen. Niemand will
etwas von den Dieben bemerkt haben, bis man sie
auf dem Strom in einem Nachen davonrühren sah.
Nach den bisherigen Ermittlungen sind die Diebe
in der Gegend gegen einen Brückenpfeiler angeprallt
und mit dem Nachen in den hochgehenden Fluten
versunken.

Köln, 30. Aug. Auf den Gruben Mariäglück,
Berggeist, Ruise bei Brüggen und Hubertus bei
Kilberg entzündeten durch Funkenflug infolge des
heftigen Sturmes mehrere Grubenbrände. Die
Brände konnten zum Teil bereits gelöscht werden.

Aus aller Welt.

Berlin, 30. Aug. Die Pöden, die im Laufe
des Jahres in Nord- und Westdeutschland eine
weitere Verbreitung gefunden haben, sind dank der
energischen Durchführung der von den Behörden
angeordneten Maßnahmen, insbesondere der
Schutzpockenimpfung, bereits wieder erloschen.
Nur wenig mehr als 2000 Erkrankungen und 200
Todesfälle haben sie verursacht. Wenn man be-
denkt, daß diesmal das Pockengift auf Millionen
innerhalb Deutschlands ausgereutet worden ist, so
bedeutet diese verhältnismäßig geringe Zahl von
Opfern dieser früher so gefährlichen und daher mit
Recht gefürchteten Krankheit und ihre schnelle Un-
terdrückung eine glänzende Leistung moderner
Seuchenbekämpfung. Um die zahlreichen wichtigen
Erfahrungen, welche bei diesem Seuchenausbruch
auf dem Gebiete der Klinik, der Diagnostik, der
pathologischen Anatomie, der Epidemiologie, der
Behandlung und der Bekämpfung der Krank-
heit und der Schutzpockenimpfung gewonnen wur-
den, für unsere Weltkarte nutzbar zu machen, in-

Für die Frauenwelt.

„Felicitas temporum.“

„Felicitas temporum“, „Glück der Zeiten“, lau-
tete die Umschrift auf einem Goldstück, das aus be-
sonderem Anlaß in einem alten, im preussischen
Geheimen Staatsarchiv verwahrten Bericht er-
wähnt wird. Dieser Bericht enthält den Nachweis
über Spenden, die das Breslauer königliche Mil-
itär-Gouvernement im Jahre 1813 zur Wiederauf-
richtung des Staates und zur Aufstellung der Ar-
mee gesammelt hat. Der Spender der goldenen
Münze war Hermann S., „zehn Jahre alt, aus
seiner Spardösche“. So brachte ein Kind, unmit-
telbar nach, aber doch schon erfüllt von dem Bewußt-
sein, daß das Vaterland in seiner Not nicht im
Stich gelassen werden dürfe, seinen Beitrag dar. Und
dieses Opfer war nur eines von vielen tausenden,
die in jenen hiesigen Tagen von der Jugend
einer großen Sache geweiht wurden.

Wer die Akten der Befreiungskriege durchblät-
tert, braucht sich der Nahrung und einer Träne
nicht zu schämen, wenn er liest und immer wieder
liest, welche glühende Freude am Gehen in der
Brust derer lebte, die ihren Jahren nach nur aus
Empfangen da zu sein schienen. Da gibt Louise
von Netow aus Berlin, „neun Jahre alt“, ihren
Mutter den Fingerhut; zwei „patriotisch gestimmte
Mädchen vom Lande in der Nähe von Schweinitz“,
wovon die älteste vierzehn Jahre alt ist, bringen
drei Dukaten und einen goldenen Ring; ein paar
junge Mädchen geben „vier Gantalerlinge, einer
mit einem kleinen Chrysolopas und einer mit klei-
nen weißen Steinen“; ein vierzehnjähriges Mäd-
chen bringt ihre silberne Strickseife und desglei-
chen eine kleine silberne Kasserolle, eine silberne
Küchenschüssel, drei kleine silberne Münzen ein,
und das Fräulein von Naumer, Tochter des dama-
ligen Kommandanten General-Major von Naumer
zu Neisse, opfert in ihrem fünfzehnjährigen Alter
eine fremde Ginnwirkung aus freiem Triebe ihre
Bretterlein dem Vaterlande.“

Diese kleinen Selbsten und Bestimmen wachsen
heran, gründen einen Hausstand und haben selbst
Kinder und Kindeskinde erblickt. So sind durch

weiterer Anteil aber auch für die Belehrung breiter
Massen der Bevölkerung zu verwerthen, hat sich
unter Förderung der Medizinal-Abteilung des
Ministeriums des Innern ein Ausschuss gebildet,
der beabsichtigt, diese Erfahrungen zu sammeln und
in Form einer Ausstellung zur Darstellung zu
bringen. Diese Ausstellung soll Mitte Septem-
ber im Kaiserin-Friedrich-Haus für das ärztliche
Fortbildungswesen in Berlin NW. 6, Lustenplatz
2-4, eröffnet werden. Während dieser Ausstel-
lung wird eine Reihe namhafter Fachvertreter an
der Hand des Ausstellungsmaterials belehrende
und erläuternde Vorträge halten. Es ist geplant,
die Ausstellung zunächst nur Vergehen, später auch
dem Laienpublikum zugänglich zu machen, und sie
als Wanderausstellung auch in anderen deutschen
Städten zu zeigen.

Stettin, 30. Aug. In Döllitz haben nach dem
Genuß gesammelter Pilze eine Gemeindefestwirth
und eine Lehrerin; eine dritte Person genas.

Dresden, 30. Aug. Wegen des Raubmordes
an der Verkäuferin Schöpe ist heute hier der Me-
chaniker Köhler hingerichtet worden.

Aus der Heimat.

Bocholt, 1. September 1917.

Vor einem Jahre.

1. September 1916. Kriegserklärung Bulgariens
an Rumänien. — Bei Pongauval und am Del-
ville-Wald früher verlorenes Gelände wieder-
gewonnen. Französischer Angriff südlich der
Somme zurückgeschlagen. — Südwestlich und
die Russen aus gewonnenem Gelände zurückge-
schlagen; bei Borom ein russischer Angriff zum
Sieben gebracht; 407 Gefangene. — Bei Ma-
riampol und Jambow werden die Russen zu-
rückgeschlagen; bei Horozanka die Oesterreicher
über den Ort zurückgejagt. — Die Rumänen
bei Orlova und Serfusa fürds abgewiesen.
Germanien und St. Georgen geräumt. —
Revolution in Griechenland. Aufbruch
eines Aufständischenheeres, an der Seite des
Bierverbandes zu kämpfen.

2. September 1916. Bei Korinthia die Russen aus-
rückgeworfen; nördlich Borom Boden gewon-
nen. Am Ruffel der Erfolg schlesischer Truppen
erweitert.

Auszeichnung. Dem Leutnant und Adjutanten
Taenagler von hier wurde das Ritterkreuz
des kaiserlichen Abrechtsordens mit Schwertern
verliehen.

1) Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde
der Fahrer Wilhelm Baskall von hier (Hem-
denweg 42) in einem Mel.-Feld.-Art.-Regt.

2) Befördert wurde zum Geleitern der Ka-
nonier Johann Weller von hier im Feld.-Art.-
Regt. Nr. 8.

3) Eine Parteimannschaft der Zentrumspartei findet am Sonntag, den 2. Septem-
ber, nachmittags 5 Uhr, im Hindenhof statt. In der-
selben wird über die politischen Ereignisse der letz-
ten Wochen Bericht erstattet werden. Daran wird
sich eine Aussprache schließen. Bei der großen
Wichtigkeit der politischen Ereignisse wird vollstän-
dige Erscheinung dringend erwartet. Auch sonstige
Anhänger der Zentrumspartei haben Zutritt.

4) Sport. Der Verein für Bewegungsspiele
hat am Sonntag, den 2. Sept., zu einem Fußball-
wettkampf den Spielklub Sterkrade als Gast ge-
laden. Das Spiel der 2. Mannschaft gegen die 1.
Mannschaft beginnt um 3 Uhr, das Spiel der 1.
Mannschaft gegen die 1. Mannschaft um 5 Uhr. Die

Spiele werden bei jeder Witterung ausgetragen.
Gleichzeitig werden sämtliche Mitglieder des Ver-
eins für Bewegungsspiele zu der am Sonntag
vormittags 11 Uhr stattfindenden Monatsver-
sammlung eingeladen, wozu zahlreiches Erscheinen
unbedingt erforderlich ist. (Siehe Anzeiger.)

5) Landwirthschaftlicher Kreisverein. Die Land-
wirthe werden auf die am Sonntag, den 2. Septem-
ber d. J., nachm. 5 1/2 Uhr, im Saale des Herrn
Groß-Biele (Hindenhof) zu Bocholt stattfindende
General-Versammlung des Landwirthschaftlichen
Kreis-Vereins besonders hingewiesen. Mit Mit-
theilung auf die Wichtigkeit der Punkte zu 3, 4 und 5
der Tagesordnung ist auf zahlreiche Theilnahme
mit Bestimmtheit zu hoffen. Der Direktor des
Landw. Kreisvereins, Herr Landrat Graf v. Spee
hat sich bereit erklärt, den Vorsitz in der Versamm-
lung zu übernehmen.

6) Unter Bedarf an Marmelade. Obgleich
rungsrat von Lill, der Chef der Obst-Reichshofe,
begründete seine neuen Maßnahmen in einer Kon-
ferenz mit den Vertretern der Presse u. a. mit fol-
gendem Hinweis: Es ist nicht zu umgehen, daß zu-
nächst die Marmeladefabriken mit Obst versorgt
werden müssen. Man muß dabei berücksichtigen,
daß wir rund 8 100 000 Zentner Brotaufschlag benö-
tigen werden, von dem allein 5 300 000 Zentner
Marmelade in Betracht kommen. Die Heeresver-
waltung braucht 2 700 000 Zentner, kann sich viel-
leicht in den besetzten Gebieten etwa 1 Million
Zentner selbst herstellen, aber gewiß ist das noch
nicht; es muß also mit dem vollen Bedarf gerechnet
werden. Nach sicherer Berechnung brauchen allein
in allem die Marmeladefabriken rund 7 Millionen
Zentner Obst. Diesmal wird nur vorläufige Mar-
melade in den Handel kommen (Marmarant). Als
Ersatzmittel werden Kirschen überhaupt
nicht mehr verwendet werden. In den Fabriken
wird dauernd Kontrolle geübt, und ein Defizit-
ationszwang macht die Bestandteile der Marmelade
erkennlich. Fabriken, die in maschineller und hy-
gienischer Hinsicht die Anforderungen nicht erfül-
len, werden ausgeschlossen. Alles, was nicht drin-
gend für die Marmeladefabriken benötigt wird,
soll dem Reichs-Obst-Markt zugeführt werden.

7) Aufhebung des Verbots der Drahtsteking.
Bücher und Hefen zur Benutzung in den Schulen
dürfen nicht mit Draht geheftet werden. Bei der
jetzigen Knappheit an Baumwolle und Gipsfäden
ist es nicht möglich, diese Anordnung durchzuführen.
Der Unterrichtsminister hat deshalb recht das Ver-
bot der Drahtsteking aufgehoben. Es gilt dies
vorläufig für die Dauer des Krieges und das
nächstfolgende Jahr.

8) Stenern. 1. Sept. Das Eiserne Kreuz wurde
für besondere Leistungen im Felde verliehen dem
Musikleiter Hermann Knuf im Inf.-Regt. Nr. 28,
Sohn des Adlers Johann Knuf hier.

9) Kapferer. 1. Sept. Das Eiserne Kreuz erhielt
für Tapferkeit im Felde der Landsturmann Bern-
hard Drenth von hier.

10) Vardinghof. 1. Sept. Für tapferes Ver-
halten vor dem Feinde erhielt der Musikleiter G.
Weyering von hier das Eiserne Kreuz.

Neueste Telegramme.

Aus dem Großen Hauptquartier.

11) Berlin, 31. Aug. (Drahtber.) Der
Kaiser empfing heute im Großen Hauptquartier
den neu ernannten holländischen Militärattache
Oberstleutnant Peres und den Botschafter Grafen
Bernstorff. S. M. empfing ferner den Besuch des
Erzherzogs von Mecklenburg-Schwerin auf dessen
Fahrt zu seinen Truppen an der Front.

**Der türkische Marine-Minister bei
unserer Hochseeflotte.**

12) Cuxhaven, 31. Aug. (Drahtber.) Der
türkische Marine-Minister Dschemal Paşa
traf gestern in Cuxhaven ein, um der deutschen
Hochseeflotte einen Besuch abzustatten. Nach ein-
gehender Befichtigung eines Schlachtschiffes der
Hochseeflotte unterhielt er sich längere Zeit mit un-
seren U-Boot-Kommandanten. Darauf schiffte sich
Se. Excellenz mit Gefolge auf einem Linien-
schiff ein. Der Flottenchef Admiral Scheer gab den
türkischen Gästen das Ehrengeleit. Die beabsich-
tigte Fahrt nach Helgoland mußte wegen des herr-
schenden Sturmes aufgegeben werden. Die Fahrt
durch die Sturmgepöhlte Nordsee gab dem türki-
schen Marine-Minister Gelegenheit, sich von dem
hiesigen, aufstrebenden Dienst unserer Bewachungs-
fahrzeuge ein Bild zu machen. Nach stürmischer
Fahrt lief das Panzerschiff Cuxhaven an, wo
Dschawid Pascha sich an Land begab, um nach her-
licher Verabschiedung im Sonderzuge nach Ham-
burg zu fahren.

Auszeichnungen.

13) Berlin, 31. Aug. (Drahtber.) Nach dem
„Reichsanzeiger“ ist dem Oberleutnant a. S. Salz-
wedel der Orden Pour le Merite und dem Re-
gimentspräsidenten Dr. Steinmeißer (Köln) der
erbliche Adel verliehen worden.

Eine Festsetzung.

14) Amsterdam, 31. Aug. (Drahtber.) Die
Nachricht von dem Ableben des früheren englischen
Staatssekretärs des Äußeren Edward Grey be-
stätigt sich nicht. Es scheint sich um eine Ver-
wechslung mit Carl Grey zu handeln.

Die Anlage gegen Genuß.

15) Bern, 31. Aug. (Drahtber.) „Petit
Parisien“ meldet aus Athen: Die Mitglieder der
Mehrheit in der Kammer haben in ihrer Sitzung
am Freitag einstimmig beschlossen, in der Kam-
mer zu fordern, daß Genuß, der augenblicklich in
Korfu interniert ist, wegen des Abschlusses einer
800 Millionen-Anleihe in Deutschland und wegen
der Auslieferung des Fürst Rupel in Dalmatien
an die deutschen und bulgarischen Truppen in
Anlagezustand versetzt werde.

Neue amerikanische Schiffe.

16) Washington, 31. Aug. (Drahtber.) Das
Schiffamt erhielt den Kongreß um Bewilligung
weiterer 915 Millionen Dollars, um Material und
Betriebsanlagen für den Schiffbau zu beschaffen.

**Der amerikanische Marine-Minister über
Amerikas Kriegsziele.**

17) London, 31. Aug. (Drahtber.) In einer
in Charleston (Virginia) gehaltenen Rede erklärte
der Staatssekretär des Marineamtes der Vereinig-
ten Staaten, Daniels, daß der sicherste Weg, zu
einem baldigen Frieden zu kommen, die militäri-
sche Vorbereitung auf Land und zu Wasser sei. Wir
werden in dieser Tätigkeit nicht nachlassen, bis der
Friedensvertrag unterzeichnet ist.

Drucksachen aller Art

für Handel und Privatbedarf
sowie Trauerbriefe, Totenzettel
liefert schnell und preiswert die

Buchdruckerei J. & A. Temming

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl
Stettin, für das Feuilleton G. Temming, für den
Reklame- und Anzeigenteil: Franz Hegen, sämt-
lich in Bocholt.

Einschränkung des Gasverbrauchs.

Es muß immer wieder darauf hingewiesen wer-
den, daß in Anbetracht der dringend notwendigen
Kohlenersparnis auch der Gasverbrauch auf das ge-
ringste Maß eingeschränkt werden muß. Nach
einer Anordnung des Reichskommisars sollen höch-
stens 80 Prozent des vorjährigen Gasverbrauchs
für die einzelnen Haushaltungen zulässig sein. Je-
der Mehrverbrauch soll ganz erheblich höher in
Anrechnung gebracht werden. Es kann nun keinem
Zweifel unterliegen, daß bei Beachtung einer
Reihe von Sparmaßnahmen der Gasverbrauch ganz
erheblich ohne Nachteil zurückgeschraubt werden
kann. Bei diesen Sparmaßnahmen sind folgende
Punkte beachtenswert:

1. Lösche sämtliche Zündflammen.
2. Lasse große Brenner durch kleine Vitipus-
oder Zwergbrenner ersetzen.
3. Halte jeden Brenner in Ordnung, lasse Man-
gel beseitigen.
4. Halte die Unterseite der Kochgefäße rein; Auf
ist schlechter Wärmeleiter.
5. Verwende dünnwandige flache Kochgefäße und
nur solche mit Deckel.
6. Stelle die Flamme so ein, daß sie nicht über
den Boden des Kochgefäßes hinausragt, sondern
den Bodenrand zwei Finger breit unterläßt läßt.
7. Benutze den Rippenteller für Kochgefäße, die
größer sind als der Kochplattenauschnitt.
8. Drehe, sobald der Inhalt des Gefäßes kocht,
den Gasahn zurück.
9. Stelle nach dem Anfochen dazu geeignete Koch-
gefäße zum Weiterkochen übereinander und be-
decke die oberen Gefäße mit Deckel und Tuchhaube.
10. Verleihe warmes Wasser in einem Topf, der
statt des Deckels auf das Kochgefäß gesetzt wird und
erwärme das Wasser nicht über die notwendige
Temperatur. Zumindest von kochendem Wasser aus
kaltem ist unvorbehalten als die Erwärmung des
ganzen Wassermenge.
11. Verwende nach dem Anfochen zum Garfochen
die Kochflamme, die stundenlang Feuerung unnötig
macht und am besten zur Gasersparnis beiträgt.
12. Brenne den Gasofen nicht bei offenem Fen-
ster.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb heute morgen gegen 8 1/2 Uhr plötzlich, jedoch versehen mit den Sakramenten der hl. Kirche, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der

Kaufmann

Aloys Pottmeyer

im 64. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Josefa Pottmeyer geb. Kersting,
Dr. med. Bernhard Pottmeyer, z. Zt. i. Felde,
Frau Lina Bunsen geb. Pottmeyer,
Zahnarzt Leo Pottmeyer, z. Zt. im Felde,
Franziska Pottmeyer,
Karl Pottmeyer, z. Zt. im Heeresdienste,
Fritz Pottmeyer, z. Zt. im Heeresdienste,
Emilie Pottmeyer,
Alex Pottmeyer, z. Zt. im Heeresdienste,
Eduard Pottmeyer,
Maria Pottmeyer geb. Bracht,
Walter Bunsen, z. Zt. im Felde,
Liesel Reck
und 4 Enkelkinder.

Bocholt, westlicher Kriegsschauplatz, Wesel, Hagen u. Detmold, den 31. August 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienstag morgen um 8 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom Sterbehause, Osterstr. 13, aus.

Erlangerverein Rhoda.



Am Montag morgen 8 1/2 Uhr treten der Mitglieder im Vereinslokale zum Seelenamt für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Franz Reimann.
Der Vorstand.



Zur Leitung einer mittleren
Baumwoll-Spinnerei
(WATER und COPS)
erfahrener

Obermeister

für sofort oder bald gesucht.
Angebote mit Zeugnis-Ab-
schriften und Angabe von
Gehaltsansprüchen u. C. 2235
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Habe meine Wohnung verlegt
von Niederbruchstraße 11 nach
Langenbergstraße 38, im
Hause des Herrn Hof. Nienhaus.
Helle werden zu jeder
Zeit zum höchsten Preise an-
gekauft.

E. Pandau.

Die Verlobung unserer Kinder

Frida und Sally

beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Samuel Hess
und Frau

Isaac Cohen
und Frau

Berlin
Lothringstr. 46.

Bocholt i. W.

Berlin

Frida Hess
Sally Cohen
Verlobte

September 1917.

Bocholt

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto.

Postscheckkonto Köln 11866

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 1/2 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und
Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Sales), Jahresmiete 3 Mark

Nachruf.



Am 21. August 1917 starb der Heldentod für
Kaiser und Reich unser treuer Mitarbeiter

Joseph Niehuis

im Alter von 22 Jahren. Er ist der zwölfte aus
dem Reiche unserer Mitarbeiter, die ihr Leben für's
Vaterland dahingaben. Wir werden dem Verewigten
ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.

Die Beamten und Arbeiter der
Bahnmeisterei 2, Bocholt.

Das Seelenamt ist am Montag, dem 3. September
morgens 7 1/2 Uhr in der St. Georgiuskirche.



Das Jahres-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

Organisten und Kirchenrendanten

Wilhelm Wissing

findet statt am Dienstag, dem 4. Sept., morgens
1/9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu
freundlichst eingeladen wird

Für die vielen Beweise inniger Teil-
nahme und die zahlreichen Kranzspenden
beim Hinscheiden unseres geliebten einzigen
Kindes

Maria

sagen wir allen Verwandten und Bekannten
unsern

tiefgefühlten Dank.

August Schulte und Frau,
Anna geb. Loyer

Bocholt, Hemdener Weg 20.



Das Jahres-Seelenamt

für den

Herrn Franz Ant. Tacke

findet statt am Montag, dem 3. September um
1/9 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche.



Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Schlachtfelde gefallenen

Unteroffizier Wilhelm Böing

findet am Dienstag, dem 4. September, morgens
7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche statt, wozu
freundlichst eingeladen wird.



Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen

Ehefrau Bernard Witting

Dina geb. Egeling,
findet statt am Mittwoch, dem 6. September, morgens
7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, wozu Verwandte
und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Bernhard Witting,
z. Zt. im Felde.

Seugras-Verkauf im Anholter Bruch

(Gemeinde Gendringen, Holland)

groß ca. 70 Hektar.

Dienstag, den 11. September 1917,
vormittags 9 Uhr.

in der Gastwirtschaft Anauß Jansen in Suderwid
Anholt, den 29. August 1917.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentel.

Seugras-Verkauf in Anholt.

Am Mittwoch, dem 12. September 1917,
vormittags 9 Uhr.

wird in der Gastwirtschaft Guntke in Anholt
das Seugras im Hagen und
in den Gohrweierweiden
verkauft.

Anholt, den 29. August 1917.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentel.

Dr. Bergmann's Wasserheilanstalt.
Saffinat Cleve

Wie neu

wird jedes Kleidungsstück, das aus der
Dampfärberei und chemischen
Reinigungsanstalt

Mohenzollernstraße 36

herauskommt.

Erledigung innerhalb 6 Tagen,
Trauerfärbung innerhalb 24 Stunden.

Annahmestellen in Bocholt:

Gustav Gompertz, Neustraße 11,

Joseph Grafe, Rebenstraße,

Frau Jos. Hebing, Nordstraße 40,

in Nehe:

Benning, Neustraße,

Rössing, bei der Kirche

und an der Färberei
Mohenzollernstraße 36.

Zum Stimmen der Pianos

famillischer Fabrikate kommt
Herr Schmidt von der
Firma Adam in nächster
Woche nach hier.

Adressen angeben in der
Geschäftsstelle d. Ztg.

Postkassen: Erfolg. Versteigerung
Kleiner u. großer, angeben. Aus-
kunft n. diskret. Günstig.
Doppel, Halle, Saale 355.

Ein ruh zu verkaufen.

Eine junge, hochtragende
Mähre in der Geschäftsstelle.

Mehre jg. Schweine,
5 Wochen alt, zu verkaufen.
Herr J. J. Oltendörff,
Bocholt, bei Bager's Fabrik.



25.
M. W.

Herzliche

Grußwünsche!

B. B.

und Familie.

Betrieb Klaviersimmen

Ich stimme und repariere
Klaviersimmen. — Bestellungen
werden in der Kronenburg ent-
gegen genommen.

Kuenemann,
Klavierschmied.

Kasolab und Farbe

noch in besserer Qualität
vorhanden.

Wenn möglich, Stach
und Kork mitbringen.

Apotheke Ringenberg.

Verloren

eine Brieftasche mit Schlüssel
und Ausweis.

Abzugeben
Kronenburg. 712/3.

Leiterwagen

am Bahnhof abhandeln gekommen
Wer Auskunft erteilt, er-
hält Belohnung.
Hospiz, Ostermarkt.

Gedenket des Dingen-Dereus!